

LIPSIA JOURNAL

Heft 42
Mai 2020

DAS VEREINSBLATT DES LEIPZIGER RASSEGEFLÜGELZÜCHTERVEREINS 1869 E. V.



RUND UM DIE LIPSIA BUNDESSCHAU

**TRADITION
NEU ERLEBEN**

Ehrentafel

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

Ehrenvorsitzender **Dr. Lothar Heinrich** 04451 Borsdorf

Ehrenmitglieder

Christoph Günzel	Haselbachtal	Andre Kaldenhoff	Leipzig
Prof. Dr. H.J. Schille	Radebeul	Michaela Heinke	Leipzig
Günter Zwintscher	Lucka	Dr. Gabriele Leuphold	Leipzig
Günter Schneider	Viernau	Wolfram John	Oberschöna
Dietmar Kleditsch	Kamenz	Reiner Fuchs	Auerbach
Reiner Wolf	Schönfeld	Matthias Beutel	Zwebendorf
Dr. Manfred Golze	Bockelwitz	Jürgen Voß	Großstolpen
Bernd Dietrich	Taucha	Heiko Metzloff	Löbschütz
Günter Matthäi	Leipzig	Annett Bugner	Dresden
Heinz-Günter Sallas	Leipzig		
Werner Karge	Leipzig		
Horst Linke	Leipzig		
Siegfried Oswald	Leipzig		
Brigitte Heinrich	Borsdorf		
Dr. Karin Göserich	Lunzenau		
Helga Schlegel	Leipzig		
Urs Freiburghaus	Grosshöchstett en		

Liebe Mitglieder,

am 07.03. wurde ich zum 1.Vorsitzenden unseres Vereines gewählt. Für Euer Vertrauen nochmals vielen Dank. Ganz besonders freut es mich, dass Dr. Lothar Heinrich weiterhin als 2. Vorsitzender uns mit seinen Erfahrungen zum Wohle des Vereines mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch möchte ich mich bei dem gesamten Vorstandteam, dem Team um unseren Ausstellungsleiter Timo Berger und allen, die ihre Hilfe und Unterstützung zugesagt haben bedanken.

Mir ist bewusst, dass die Erwartungshaltung an meine Person hoch ist, ich denke wir alle zusammen werden den Verein weiterhin auf Erfolgskurs halten und damit das Niveau und Ansehen unserer Lipsia Bundesschau national, aber auch international zu erhalten sowie das Ansehen unseres Vereines festigen. Denn Leipzig ist ein Aushängeschild der Rassegeflügelzucht für Deutschland in der Welt.

Das Zuchtjahr 2020 hält für uns durch die Corona Situation, welche uns alle fest im Griff hat, einen kleinen Prüfstein parat. Im privaten sowie beruflichen Umfeld werden/wurden Maßnahmen ergriffen und intensiv umgesetzt, um eine Eindämmung zu erreichen. Hier gilt es ruhig und besonnen an die Sache heranzugehen. Denn Spekulationen und Panikmache sind hier fehl am Platz. Deshalb kann ich nur sagen liebe Mitglieder, geht durch das Zuchtjahr wie all die Jahre vorher, denn auch unsere Altvordern haben sich nach 2 Weltkriegen nicht unterkriegen lassen, lebt und erfreut euch an unserem schönen Hobby.

Die Vorbereitungen für unsere 124. Lipsia-Bundeschau mit der 102. Nationalen Bundesiegerschau haben begonnen, die ersten Absprachen sind getroffen. Es sind wieder viele fleißige Hände, aber auch neue Ideen gefragt. Nehmen wir die Herausforderung gemeinsam an.

„ Gut Zucht „ und weiterhin viel Freude an unserem Hobby

Dirk Neumann

Vorstand

Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

1. Vorsitzender	Dirk Neumann	015222635877
2. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich	034291 38707
1.Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch	015165106068
1. Schriftführer	Steffen Kretzschmar	03526883733
stellv. Kassierer	Lutz Witt	
stellv. Schriftführer	Jens Vogel	
Archivar	Dr. Lothar Heinrich	
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch	
Vorsitzende Revisionskommission	Christoph Taubert	
Beisitzer	Doreen Kalusok, Frank Damm, Thomas Schade, Wolfgang Browarzik, Michael Ferl	
Zuchtwart Groß- u. Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze	
Zuchtwart Hühner	Ruben Schreiter	
Zuchtwart Zwerghühner	Ruben Schreiter	
Zuchtwart Tauben	Matthias Beutel	
LIPSIA	Ausstellungsleiter	Timo Berger 034341 44496
	stellv. Ausstellungsleiter	Dirk Neumann, Thomas Schade
	Ausstellung-KassiererIn	Doreen Kalusok
	Techn. Leiter	Matthias Beutel
	stellv. Techn. Leiter	Bernd Ferl, Steffen Kretzschmar

In Gedenken an Walter Göserich

geboren am 26.04.1935 in Leipzig

verstorben am 12.03.2020

Der Ursprung seines züchterischen Lebensweges war Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig. Sein geliebtes Geflügel siedelte dann mit Walter nach Lunzenau mit um.



1947 Eintritt in den Geflügelzüchterverein Leipzig-Land, Sitz Böhlitz-Ehrenberg

1948 Vorsitzender der Jungzüchtergruppe R 10 Böhlitz-Ehrenberg

1949 Mitglied der Gemeinschaft der Freunde Deutscher Farben- und Trommeltauben in Leipzig, Mitarbeiter bei der ersten und weiteren Farben- und Trommeltaubenschauen

1950 Vorstandsmitglied der Sparte R 10 Böhlitz-Ehrenberg

1961 Eingetreten in die SZG der Lahoretaubenzüchter

1962 Anschaffung und Einführung der Felegyhazaer Tümmeler in die DDR durch Unterstützung von Dr. Lajos Szües und Geza Rohringer

In Gedenken an unseren Ehrenvorsitzenden

- 1966 Eintritt in die SZG der Zwerg-Cochin Züchter
- 1967 Eintritt in den Leipziger RGZV 1869 e.V. zu DDR-Zeiten – Sparte R 1 Leipzig
- 1968 Vorstandsmitglied der SZG Lahoretauben und Schriftführer
- 1969 2. Vorsitzender der SZG Zwerg-Cochin
- 1970 1.Vorsitzender der SZG Zwerg-Cochin bis 1973
- 1971 Vorstandsmitglied im Leipziger RGZV 1869 e.V., damals Sparte R1
- 1972 Preisrichter Gruppe F und stellvertretender Obmann vom Bezirk Leipzig
- 1972 Mit Herauszüchter der birkenfarbigen Zwerg-Cochin-Anerkennung
- 1997 1. Vorsitzender des Geflügelzüchtervereins Langenleuba-Oberhain bis 2005
- 1998 Mitglied der Buchholzer Taubeninnung von 1845
- 1999 1. Vorsitzender des Leipziger RGZV 1869 e.V. und Lipsia-Ausstellungsmitglied bis 2007
- 2001 Vorstandsmitglied im Landesverband Sachsen SRV bis 2008
- 2003 Mitglied im SV der Zwerg-Cochin Züchter
- 2003 Mitglied im SV der Giant-Homer Züchter
- 2005 Ehrenmeister der Lahoretaubenzucht
- 2005 Landesehrenmeister im SRV
- 2007 Ehrenvorsitzender im Leipziger RGZV 1869 e.V.

In Gedenken an unseren Ehrenvorsitzenden

- 2007 Ehrenmitglied im Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter
- 2007 Ehrenmitglied im RGZV Langenleuba- Oberhain
- 2010 Ehrenmitglied des Sächsischen Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter
- 2011 Bundesehrenmeister

Auszeichnungen:

- 1969 Bronze Ehrennadel der SZG Lahoretauben
- 1976 Silberne Ehrennadel des Leipziger RGZV, Sparte R 1
- 1976 Silberne Ehrennadel der SZG Lahoretauben
- 1976 Silberne Ehrennadel der SZG Zwerg-Cochin
- 1984 Goldene Ehrennadel der SZG Lahoretauben
- 1999 Silberne Ehrennadel des BDRG
- 1999 Goldene Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen
- 2004 Goldene Ehrennadel des VDT
- 2004 Goldene Ehrennadel des BDRG
- 2004 Goldene Ehrennadel des Leipziger RGZV 1869 e.V.

In Gedenken an unseren Ehrenvorsitzenden

Mit Walter Göserich haben wir unseren Ehrenvorsitzenden verloren, der den Verein ganz wesentlich gestaltet und geformt hat, im Besonderen durch seine Arbeit als 1. Vorsitzender des Vereins.

Durch seine Nähe zu den Mitgliedern des Vereins und seine vielen Züchterbekanntschaften gelang es ihm, den Verein wieder zu alter Blüte zu führen. Leider wurde sein Wirken durch eine heimtückische Krankheit gebremst.

Walter Göserich hatte viele Rassen in seinen Ställen und Schlägen. Ganz besonders hatten es ihm die großen Brahma, die Zwerg-Cochin, die Felegyhazaer Tümmeler und die Lahoretauben angetan, die er alle in verschiedenen Farbschlägen züchtete.

Seine Leistungen sind mit den vorstehenden Daten gewürdigt. Wir werden ihm ein bleibendes Gedenken bewahren. Seiner Frau, Dr. Karin Göserich, und seiner Familie wünschen wir viel Kraft um den schweren Verlust zu verkraften.

Der Vorstand und die Mitglieder des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereines 1869 e.V.

Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Lothar Heinrich

Liebe Mitglieder und liebe Gäste,

Das Jahr 2019 ist schon wieder Geschichte. Es war das Jahr des 150. Vereinsgeburtstages. 150 Jahre voller Höhepunkte aber auch Jahre voller Schwierigkeiten und Rückschläge. Die Folgen von zwei Weltkriegen mussten überwunden werden. Viel persönliches Leid der Familien durch Tod von Angehörigen und den Verlust der Heimat waren zu bewältigen. Wertvolle Zuchten gingen verloren. Der Neubeginn war oft schwierig zu bewältigen. Züchterfreundschaften mussten neu begründet werden. Die Teilung Deutschlands durch die Siegermächte schafften neue

Probleme. Nach 1961 waren fast keine persönlichen Begegnungen zwischen Züchtern aus Ost und West mehr möglich. Ein Zuchtieraustausch zwischen den beiden deutschen Teilen war stark eingeschränkt. Unser Verein war immer bemüht, seine Mitglieder zu unterstützen und zu fördern! Die LIPSIA Ausstellung war eine Möglichkeit, neue Züchterkontakte und –freundschaften zu finden. Der Bekanntheitsgrad der LIPSIA war bereits nach dem 1. Weltkrieg bis zu Beginn des 2. Weltkrieges in der europäischen Züchterschaft groß. Die Ausstellungen waren ein Gradmesser des Leistungsstandes der deutschen und der europäischen Rassegeflügel- und Rassetaubenzucht.

Waren in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre mehr als 600 Züchter Mitglieder des Vereines, war die Zahl 1947 auf unter 90 Züchter geschrumpft. Nach 1999 als Walter Göserich den Vereinsvorsitz übernahm, wuchsen unsere Mitgliederzahlen wieder stetig. Gegenwärtig sind 494 Züchterinnen und Züchter Vereinsmitglieder. 31 Züchter traten 2019 den



Verein bei 15 Mitglieder sind im zurückliegenden Jahr verstorben oder ausgetreten. Dazu haben wir 5 Jungzüchter im Verein als Mitglied. Damit bleiben wir weiter unter 500 Mitglieder.

Unser Vereinslokal hat den Inhaber gewechselt. Aber wir können weiterhin unsere monatlichen Versammlungen in gewohnter Umgebung abhalten. Für uns hat sich nur die Speisekarte geändert.



Unser Verein ist national wie international bekannt und geachtet! Die LIPSIA 2019 zeigte uns die gegenwärtig vorhandenen Kapazitätsgrenzen auf. Leider mussten wir aus verschiedenen Gründen ca. 1000 Aussteller ablehnen. Für die Züchter nicht schön aber auch nicht zu ändern. Mit fast 47.000 Tieren waren wir wieder die größte Rassegeflügelausstellung weltweit. Die Besucher kamen wieder aus vielen Ländern. Der Tierverkauf war wieder von besonderem Interesse.

Ein besonderer Dank für ihren Einsatz bei der Organisation und Mithilfe bei der Durchführung unserer LIPSIA Ausstellung gilt:

- Timo Berger,
- Dirk Neumann,
- Matthias Beutel,
- der Leipziger Messe- besonders zu erwähnen Herr Andree Kaldenhoff und Frau Michaela Heinke,
- Doreen Kalusok,
- Jens Vogel,
- Bernd Ferl,
- Steffen Kretzschmar und vielen, vielen anderen!

Unsere Besucherzahlen zeigen das große Interesse an unserer Ausstellung und auch das Glück mit dem Wetter an unserem Ausstellungswochenende.

- ➔ Tabelle Besucher;
- ➔ Tabelle Finanzen



Lieber Mitglieder,

heute wählen wir einen neuen Vorstand. Nach dem Rücktritt von Andreas Reuter hatte ich mich bereiterklärt, den Vorsitz nochmal für drei Jahre zu übernehmen. Diese Jahre sind jetzt vorbei. Ich kandidiere daher nicht mehr für den 1. Vorsitzenden. Ich schlage euch Dirk Neumann vor. Ich bin von ihm überzeugt, dass er den Verein im Sinne der Tradition fortführen wird.

Auf Bitten der bisherigen Vorstandsmitglieder kandidiere ich nochmals als 2. Vorsitzender, um den neuen Vorstand bei der Organisation der LIPSIJA zu unterstützen. Sie haben den Wahlvorschlag vorliegen und ich bitte sie, diese Kandidaten zu wählen.

Was erwartet uns in der Zukunft? Es muss uns gelingen, mehr Mitglieder für die Mitarbeit zur LIPSIJA zu gewinnen. Nur dann werden wir unser Niveau halten können. Die Zusammenarbeit mit den Erfurter Züchtern und den Hannoveraner Verein sollte vertieft werden. Rassegeflügel- und Rassetaubenzucht ist und bleibt ein, unser Hobby! Das soll auch so bleiben. Züchten wir unsere Tiere im Sinne der Standards. Übertreibungen sind hierbei zu vermeiden!

Nur gesunde Tiere sichern unseren Zuchterfolg!

Vielen Dank! Dr. Lothar Heinrich



Jahresbericht Zuchtwart für Tauben Matthias Beutel

Werte Zuchtfreunde und Züchterfrauen,

zunächst freue ich mich, dass ich Gelegenheit habe meinen Jahresbericht vorzutragen. In einem so großen Verein, wie es der LRGZV 1869 e.V. ist definiert sich die Arbeit eines Zuchtwartes anders, als in einem Ortsverein. Das Gespräch über den Zaun der Zuchtanlage findet praktisch nicht statt.

Die Mitgliederstruktur ist anders, meist kennt man sich, aber der persönliche Kontakt beschränkt sich auf die Veranstaltungen unseres Vereins und die Ausstellungen.

Da fällt einem natürlich unsere Lipsia-Bundesschau ein. Deshalb beziehen sich meine Ausführungen und Erhebungen auf die Ergebnisse der Vereinsaussteller für Tauben. Zur Auswertung können nur Aussteller kommen, wenn auf der Meldung die Mitgliedschaft im LRGZV angekreuzt wurde. Nur die druckt der PC aus.

Es ist eine Vielzahl von Daten, die ich nun an Hand der vorbereiteten Folien kommentieren möchte.



Zur Auswertung kommen die Daten von 159 Ausstellern aus unserem Verein und ihren Tauben. Zusammen stellten sie 2125 Tauben aus, das ist eine klare Steigerung im Vergleich der Vorjahre.

Der Durchschnitt beträgt 13,36 Tauben je Aussteller, 2017 stellten weniger Aussteller mehr Tiere zur VDT-Schau. Rekordaussteller ist unser Zuchtfreund Peter Braukmann mit 63 Einzeltieren in 4 Rassen und einer Voliere. Das große Säulendiagramm deutet auf die Beliebtheit der ausgestellten Rassen im Vergleich zu den Vorjahren hin.

Da haben die Deutschen Modeneser klar die Nase vorn, gefolgt von den Texanern.

Die Statistiken werden nochmals auf unserer website veröffentlicht.

Hier haben wir die Übersicht über die erreichten Noten im prozentualen Vergleich zu den Vorjahren. Die sg- und die g Noten sind getrennt nach Punkten untergliedert und in dem grünen Diagramm zusammengefasst. Auffallend sind im Vergleich der Vorjahre weniger gute Noten zugunsten von mehr sehr guten Bewertungen.

Foto: R. Proll



Etwas mehr als 5% Leerkäfige sind zu viel.

Foto: R. Proll



Insgesamt haben unsere Taubenzüchter 61 Vorzügliche Noten erreicht. Das Diagramm zeigt seit 2011 eine steigende Tendenz auf. Die Höchstnoten pendeln sich offensichtlich bei 60 plus x ein, das ist ein hoher Anspruch.

Hier haben wir die Fortsetzung der Auflistung aller Höchstnoten. Drei Zuchtfreunde konnten sich jeweils über 4 Höchstbewertungen freuen.

Ich meine das verdient die Namentliche Würdigung. Es sind unsere Zuchtfreunde Michael Schwaebe, Peter Braukmann und Wolfgang Meyer.

Das gebietet höchste Hochachtung! Die „V“-Tiere wurden 19x mit EB4 (VDT-Band) und 20x mit LB, unseren traditionellen Lipsia-Band ausgezeichnet. Hinzu kommen Bundesleistungspreise und Bundesmedaillen.

Hier kommen wir nochmal auf die Entwicklung der Vereinsaussteller und der ausgestellten Tiere seit 2013 zurück. Die roten Säulen zeigen die, von unseren Züchtern seit 2011 errungenen Lipsia-Bänder nach Anzahl auf.

Für die Auflistung der „Deutschen Meister der Rassetaubenzucht“ benötige ich zwei Folien, kein schlechtes Zeichen. Hier sind die ungeraden Jahreszahlen interessant, denn da hatten wir die VDT - Verbandsschauen in Leipzig. 54 Deutsche Meister sind ein Rekordergebnis, das Diagramm zeigt es auf.

Als Anwärter für die VDT-Champions wurden Tiere unserer Zuchtfreunde Helmut Trinkerl und Jörg Schuster nominiert.

Foto: R. Proll



Je 3x Deutscher Meister wurden Reinhard Liebert, Dr. Martin Linde und Peter Braukmann. Wir gratulieren allen Deutschen Meistern des LRGZV.

Den Oppressus-Cup eroberte bereits zum zweiten mal Richard Moser.

In die Wertung kamen die Punkte für 6x V und 2x Hv.

Durch diesen Wettbewerb ist die Lipsia-Bundesschau um einen weiteren Höhepunkt reicher.

Herzlichen Dank an das Arrangement der Fa. Oppressus.

Der Siegerringwettbewerb 1 war gleich für vier Rassen in einer Wertung ausgeschrieben. Die Entscheidung war bei Punktgleichheit außerordentlich knapp.

Goldener Siegerring:

Markus Schlangenotto auf West-of-England-Tümmler, rot 478 Punkte

Silberner Siegerring:

Dirk Wudi Englische Nonnen, braun 478 Punkte

Bronzener Siegerring:

Manfred Schwarz Englische Long Feced Tümmler, rotfahl 478 Punkte

Foto: R. Proll



Der Siegerringwettbewerb 2 war für Bernburger Trommeltauben ausgeschrieben. Es gab ein klares Ergebnis. Bemerkenswert dass der Goldene- und Silberne Siegerring auf den Farbenschlag schwarz kam.

Goldener Siegerring:

Gerd Peters auf Bernburger Trommeltauben schwarz, 475 Punkte

Silberner Siegerring:

Andreas Albrecht auf Bernburger Trommeltauben schwarz, 474 Punkte

Bronzener Siegerring:

Uwe Langhammer auf Bernburger Trommeltauben rot, 471 Punkte

Foto: R. Proll



Informationen Tauben

Deutsche Meister

Trinkerl Helmut	Cauchois	blau-bronzegeschnuppt
Trinkerl Helmut	Cauchois	blaufahl-sulphurgeschnuppt
Trinkerl Bertram	Cauchois	schwarz
Ullrich Gerd	Giertauben	gelbfahl
Rosentreter Karsten	Texaner	kennfarbig gelb
Olah Derd	Strasser	schwarz
Werner Winfried	Strasser	schwarz mit weißen Binden
Kortenhof Gunter	Mährische Strasser	blau ohne Binden
Bretall Peter	Luchstaben	rot mit weißen Binden farbschwingig
Haftendom Ute	Spaniertauben	blau mit weißen Binden
Weckwerth Dave	Giant Homer	blau mit schwarzen Binden
Heil Steffen	Deutsche Schautauben	blau ohne Binden
Koch Jürgen	Deutsche Schautauben	rotfahl-gehämmert
Koch Jürgen	Deutsche Schautauben	gelbfahl-gehämmert
Rödiger Gerhard	Dragoon	gelbfahl-gehämmert
Schuster Jörg	Spanische Erdbeeraugen	schwarz
Fuchs Eckehard	Kingtauben	rotfahl-dunkelgehämmert
Loose Ralf	Kingtauben	schwarz-getigert
Bretting Reinhard	Modena Schietti	braunfahl mit bronze Binden
Lautenschläger Fred	Modena Schietti	weiß
ZGM Dietrich Karsten u. Lothar	Deutsche Modeneser Schietti	blau-hellschildiggesäumt
Taubert Christoph	Französische Kröpfer	weiß
Schweder Sven	Französische Kröpfer	dunkelgeherzt
Elger Wolfgang	Englische Kröpfer	dominant rot-geherzt
Schweder Sven	Englische Zwergkröpfer	blaugeherzt
Lautenschläger Frank	Starwitzer Flügelsteller Kröpfer	rot-weißschwingig
Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	rotfahl-gehämmert
Mühlstädt Lutz	Aachener Bandkröpfer	blau mit schwarzen Binden
Exner Dietmar	Voorburger Schildkröpfer	schwarz
Pollack Jerome	Amsterdamer Kröpfer	blaugeherzt mit schwarzen Binden
Seidlitz Klaus	Brünner Kröpfer	rotgestorcht
Winkler Jürgen	Gimpeltauben Kupfergimpel	Schwarzflügel gemöncht
Köhler Heinz-Werner	Gimpeltauben Kupfergimpel	Weißflügel ohne Binden
Haftendom Stephan	Thüringer Einfarbige belatscht	blau-grundfarbig
Damm Frank	Schlesische Mohrenköpfe	rot
Schuster Jörg	Fränkische Trommeltauben	Muselkopf ohne Flügelrose schwarz
Schuster Jörg	Fränkische Trommeltauben	Muselkopf ohne Flügelrose schwarz
Liebert Reinhard	Lockentauben	schwarz-schildig
Liebert Reinhard	Lockentauben	rotfahl-schildig
Liebert Reinhard	Lockentauben	gelbfahl-schildig
Linde Dr. Martin	Altorientalische Mävchen Satinetten	braunfahl-geschnuppt
Linde Dr. Martin	Altorientalische Mävchen Blondinetten	blau mit weißen Binden
Linde Dr. Martin	Altorientalische Mävchen Blondinetten	schwarz-gesäumt
Löffler Stefan	Altorientalische Mävchen Blondinetten	gelbgesäumt
Suntken Theodor	Dänische Tümmeler	weiß
Klotzche Wolfgang	Danziger Hochflieger	hellmaser
Meyer Wolfgang	Deutsche Schautipler	kupfergetigert
Rogge Hartwig	Englische Long Faced Tümmeler	gelbfahl
Verse Andreas	Wiener Tümmeler kurz belatscht	schwarz
Wutzler Jürgen	Felegyhazaer Tümmeler	schwarzgeganselt
Brauckmann Peter	Tulaer Sternschwanztümmeler	rot
Brauckmann Peter	Tulaer Sternschwanztümmeler	gelb
Brauckmann Peter	Kasaner Tümmeler	dominant rot
Schürmann Stefan	Taganroger Tümmeler	rot ohne Schnippe

Informationen Tauben

23212	Bode Swen	Show Racer	blauschimmel mit schwarzen Binden	1.0	97	v	EB4
43965	Brauckmann Peter	Tulaer Sternschwanztümmler	rot	1.0	97	v	EB4
36736	Damm Frank	Schlesische Mohrenköpfe	rot	1.0	97	v	EB4
44921	Fuchs Hans-Joachim	Prager Tümmeler	hellgestorcht	1.0	96	hv	EB4
1861	Hahn Klaus	Hessische Kröpfer	AOC - andalusierfarbig	1.1	96	hv	EB4
41079	Klotzsche Wolfgang	Danziger Hochflieger	hellmaser	1.0	97	v	EB4
21854	Kortenhof Gunter	Mährische Strasser	blau ohne Binden	1.0	97	v	EB4
22466	Lange Rolf	Luchstauben	rot-weiß geschuppt weißschwingig	0.1	97	v	EB4
39214	Linde Dr. Martin	Altorientalische Mönchen Satinetten	braunfahlgeschuppt	1.0	97	v	EB4
39268	Linde Dr. Martin	Altorientalische Mönchen Blondinetten	schwarzgesäumt	1.0	97	v	EB4
19932	Martin Wolfgang	Römer	gelb	0.1	97	v	EB4
42043	Meyer Wolfgang	Deutsche Schautippler	kupfergetigert	1.0	97	v	EB4
21499	Olah Derd	Strasser	schwarz	0.1	97	v	EB4
21136	Rosentreter Karsten	Texaner	blau mit Binden	0.1	97	v	EB4
21201	Rügner Hartmut	Texaner	kennfarbig hell	1.0	97	v	EB4
37754	Schuster Jörg	Fränkische Trommeltauben	Muselkopf ohne Flügelrose schwarz	0.1	97	v	EB4
31256	Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	weiß mit roten Binden	1.0	97	v	EB4
31310	Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	rotfahlgelähmte	0.1	97	v	EB4
33210	Seidlitz Klaus	Brünner Kröpfer	rotgestorcht	0.1	97	v	EB4
20244	Trinkerl Bertram	Cauchois	schwarz	1.0	97	v	EB4
20103	Trinkerl Helmut	Cauchois	blaufahlschuppt	1.0	97	v	EB4
28910	ZGM Geißler Gerd u. Johannes	Deutsche Modeneser Schietti	braunfahl mit braunen Binden	1.0	97	v	EB4

Informationen Tauben

Herausragende Tiere unserer Mitglieder

43994	Brauckmann Peter	Rschewer Sternschwan ztümmler	rot	1.0	97	v	LB
44035	Brauckmann Peter	Kasaner Tümmler	dominant rot	1.0	97	v	LB
26865	Bretting Reinhard	Modena Schietti	blau mit bronze Binden	1.0	97	v	LB
29831	Elger Wolfgang	Englische Kröpfer	dominant rot- geherzt	1.0	96	hv	LB
35118	Haftendorn Stephan	Thüringer Einfarbige belatscht	blau- grundfarbig	1.0	97	v	LB
21467	Heydenreich Dieter	Strasser	blau- gehämmert	0.1	97	v	LB
26982	Heydenreich Dieter	Modena Schietti	weiß	0.1	97	v	LB
32526	Koch Matthias	Amsterdame r Kröpfer	dominant gelb-geherzt	0.1	97	v	LB
38648	Liebert Reinhard	Lockentaube n	rotfahl- schildig	1.0	96	hv	LB
38662	Liebert Reinhard	Lockentaube n	gelbfahl- schildig	0.1	97	v	LB
1779	Meyer Wolfgang	Wiener Tümmler	dunkelgestor cht	4.4	97	v	LB
31620	Mühlstädt Lutz	Aachener Bandkröpfer	blau mit schwarzen Binden	0.1	97	v	LB
21351	Rosentreter Karsten	Texaner	rezessiv rot	0.1	97	v	LB
38356	Schade Thomas	Pfautauben	blauschimm el	0.1	96	hv	LB
31125	Schwaebe Michael	Schlesische Kröpfer	blau mit Binden	1.0	97	v	LB
29780	Schweder Sven	Französisch e Kröpfer	dunkelgeher zt	1.0	97	v	LB
33170	Seidlitz Klaus	Brünner Kröpfer	schwarzgest orcht	1.0	97	v	LB

Informationen Tauben

22184	Streich Günther	Luchstauben	blau mit weißen Binden weißschwing ig	1.0	96	hv	LB
40354	Suntken Theodor	Dänische Tümmeler	weiß	1.0	97	v	LB
29649	Taubert Christoph	Französisch e Kröpfer	weiß	1.0	97	v	LB
30369	Thomas Helmut (S)	Hessische Kröpfer	blauschimm el	1.0	96	hv	LB
20095	Trinkerl Helmut	Cauchois	blau- bronzegesch uppt	0.1	97	v	LB
42680	Verse Andreas	Wiener Tümmeler kurz belatscht	schwarz	0.1	96	hv	LB
23238	Weckwerth Dave	Giant Homer	blau mit schwarzen Binden	1.0	97	v	LB
33584	Winkler Jürgen	Gimpeltaube n Kupfergimpel	Schwarzflüg el gemöncht	0.1	97	v	LB
28696	ZGM Dietrich Karsten u. Lothar	Deutsche Modeneser Schietti	blau- hellschildigg esäumt	0.1	97	v	LB

Blicken wir nach vorne, die 124. Lipsia-Bundesschau mit der 102. Nationalen Bundessiegerschau ist in Vorbereitung.

Ich wünsche den Mitgliedern des LRGZV große Zuchterfolge, viel Spaß mit unserem gemeinsamen Hobby und ein Wiedersehen zur „Lipsia“.

Matthias Beutel

Die Thüringer Flügeltauben zählen zu den ältesten und am meisten verbreiteten Thüringer Farbentauben. Nach Bechstein (1795) stammt sie aus Südthüringen um Sonneberg herum. Die Thüringer Flügeltaube sollte eine kräftige langgestreckte elegante Feldtaubengestalt mit fast waagerechter Haltung sein. Farblich sind die Schnippe und die Flügel einschließlich der Daumenfedern mit Ausnahme des Schultergefieders. Man spricht auch von der Gräfin unter den Farbentauben.



Der Kopf ist länglich rund, glatt oder mit Rundhaube, die in Rosetten endet. Die Augen sind dunkel mit schmalen roten Rändern. Der Schnabel ist bei Rot- und Gelbfarbenen fleischfarben, bei Schwarz- und Blaufarbenen ist der Oberschnabel schwarz, hornfarben bei blaufahl und blaufahlgehämmert, dunkelhornfarben bei rotfahl und rotfahlgehämmert und hellhornfarben bei gelbfahl und gelbfahlgehämmert. Der Unterschnabel ist bei allen Farbschlägen fleischfarben.

Der Hals kommt kräftig aus den Schultern und verjüngt sich gut nach oben. Die Kehle ist gut ausgerundet. Die Schultern sind breit und bilden die Basis für ein langes gut ausgeformtes Herz. Der Flügel soll langgestreckt und schmal erscheinen, fest anliegen und einen zarten Herzschluss bilden. Die Beine sind mittellang und glatt, die Krallenfarbe ist



ohne Bedeutung. Das Gefieder sollte gut anliegen. Schmalzkiele sind gestattet.

Anerkannte Farbenschläge: Schwarz, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen oder ohne Binden, Blaufahl mit dunklen oder ohne Binden, Rotfahl, Gelbfahl, Blaugehämmert, Blaufahlgehämmert, Rotfahlgehämmert,

Gelbfahlgehämmert, Blaubronzegeschuppt, Blaufahlsulphureschuppt, Weißbindig und Weißgeschuppt in schwarz, rot, gelb, blau und blaufahl, Gescheckt in schwarz, rot, gelb, blau und blaufahl.

Alle Farben sollen rein und die Lackfarben besonders glanzreich sein. Die Schwarzen, Roten und Gelben mit durchgefärbten Unterflügeln, dabei sind einzelne weiße Federn gestattet. Bei allen anderen Farbenschlägen spielt die Unterflügelfarbe für die Bewertung keine Rolle. Die Gehämmerten und Geschuppten werden mit klarer Flügelzeichnung auf deutlicher Grundfarbe gefordert. Die Schwarz-Weiß-Geschuppten mit Finkenzeichnung, Blau-Weiß, Blaufahl-Weiß-, Bronze- und Sulphureschuppten haben einen schwarzen Schuppungssaum. Bindige haben eine lange gleichmäßig getrennte Bindenführung. Die Gescheckten haben einen gescheckten Flügel, Hand- und Armschwingen sind möglichst gleichmäßig gescheckt, wobei die beiden äußeren Handschwingen farbig sein müssen. Die Schnippe soll an der Schnabelwarze ansetzen bis Höhe Augenmitte, Augenränder und Schnabelwinkel nicht erreichbar.

Andreas Kriesche



Fotos: Dustin Beyer

Faszination Felegyhazaer Tümmeler

Zur 124 Lipsia 2020 mit den 14 anderen Rassen des SV der südosteuropäischen Tümmeler im Wettbewerb um den goldenen Siegerring

Die kleinen Tümmeler Tauben mit dem Besonderen etwas!

Die Rasse Kiskunfelegyhazaer Tümmeler, wurde zu Beginn des 19.ten Jahrhundert in Kiskunfelegyhaza, einer Stadt mit rund 35000 Einwohnern in der ungarischen Tiefebene gelegen, erzüchtet. Diese Stadt gab der Rasse ihren Namen. Bei der Erzüchtung standen, laut ungarischen Überlieferungen, Komorner -, Köröser-, und Palanger Tümmeler Pate. Von dem Komorner erbten die Felis, wie sie in Kurzform genannt werden das Temperament, von den Köröser die Zutraulichkeit und den Palanger die Flugtüchtigkeit und Zuchtfreudigkeit.

Foto: T. Hellmann



In Sachsen wurden sie erstmals Anfangs der 60ziger Jahre zur DDR Siegerschau in Leipzig gezeigt. Da diese Ausstellung gleichzeitig die erste „Intertau“ der sozialistischen Länder war, standen sie paarweise in



einer Voliere aus Ungarn in den Farbenschlägen schwarz-, blau-, rot- und gelbgeganselt, ohne Bewertung auf einem Gang zwischen den Messehallen und erregten sehr große Aufmerksamkeit. So faszinierten sie u.a. Walter Göserich, welcher vergebens Alles daransetzte, sie zu erwerben. Aber sein Interesse wurde so stark geweckt, dass es im nächsten Sommerurlaub nach Ungarn ging, um solche Täubchen zu erwerben. Es konnten mit Hilfe von Gesa Rohringer auch 1,1 in blaugeganselt erworben werden, die ihm leider bei der Einreise an der DDR Grenze abgenommen wurden. Dafür musste er sogar mit seiner Frau für eine Nacht ins Gefängnis. Doch Walter ließ nicht locker. Im nächsten Jahr ging es wieder nach Ungarn. Dieses Mal wurden vorab deutsche Tauben verschiedener Rassen, auf ungarischen Zuchtwunsch besorgt und mit allen Ein- und Ausreisepapieren, mitgenommen. Mit deren Verkaufserlösen wurden Felis gekauft und, diesmal ohne jegliche Grenzkontrolle, eingeführt. Somit konnte die Zucht im Ostdeutschland beginnen. Fast gleichzeitig

1963 führten Michael Szekan, Willi Kaiser und Hans Avemaria Felis in Westdeutschland ein. Auf Grund der Wertigkeit der D Mark war die Beschaffung etwas leichter und die Qualität vermutlich etwas höher. Die Ausstellungsfreudigkeit von M. Szekan und die sehr gute Rasse Werbung von Fam. Jungnickel führten schnell zu guter Bekanntheit und einem deutlichen Aufschwung. Insbesondere die Einbettung der Rasse im, unter dem damaligen Vorsitz von Karl Ivanovic sehr aktiven SV der südosteuropäischen Tümmeler, war für die Verbreitung sehr vorteilhaft. Einen gewaltigen Schritt machte die Rasse nochmals mit der Wiedervereinigung Deutschlands. Sie entwickelte zur Hauptrasse im SV. Seitdem sind Felis auf allen großen Ausstellungen präsent. Die stetig wachsende, weltweite Verbreitung ist der einmaligen Sinfonie, aus lebhafter Zutraulichkeit und ausgesprochener Schönheit mit einem einmaligen Zeichnungsbild, geschuldet.

Der erste Aspekt ist, die gedrungene, knappmittelgroße Figur, welche von einem möglichst waagerechten, tiefen Stand und einer breiten Brust, maßgeblich geprägt. Dazu muss die Länge der Hinterpartie immer zur Größe der Taube passen. Eine möglichst perfekte Rückendeckung, adelt einen edlen Feli.

Ein zweiter, im Heimatland maßgeblicher Aspekt, sind die Kopfpunkte. Diese werden von einem, an der Basis kräftigen, knapp mittellangen fleischfarbigen Schnabel und einer breiten ansteigenden Stirn, geprägt. Ferner ist der Kopf gerundet und ist von einer dichten dem Scheitel etwas überragenden Rundhaube umrahmt. Hochwertige Felis haben dazu ausgeprägte, oft etwas losgetragene, Rosetten und Mähne. Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist ein breiter und großer Latz, welcher im Idealfall birnenförmig die Brust ziert.

Farbenschläge und Zeichnung:

Die verbreitetsten Farbenschläge sind die Geganselten in Schwarz, Rot, Gelb und Blau. Neu hinzugekommen sind, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuenden silbergeganselten. Blauegehämmertgeganselte sind und bleiben wohl weiter Raritäten. Darüber hinaus sind Felis in einfarbig weiß, welche sich aktuell zunehmender Beliebtheit erfreuen, sowie rot, gelb, schwarz und blau mit schwarzen Binden, anerkannt. Letztere sind jedoch in Deutschland in den letzten Jahrzehnten so gut, wie

nicht zu sehen gewesen.

Beim Betrachten der Zeichnung sticht sofort die Haube, welche an ihrer Innenseite weiß gefüttert ist, während die Hinterhaube einschließlich der Rosetten und Mähne farbig sind, ins Auge. Der weiße Kopf wird von einer an den Schnabelwarzen beginnenden, breitangesetzten, farbigen Schnippe, welche idealerweise den Augenrand nicht berühren soll und Mitte des Kopfes endet, geziert. Eine Besonderheit weist der deutsche Standard auf, in dem gleichberechtigt zur Schnippenzeichnung, auch Tiere mit einem farbigen Kopffleck, „Krone“ genannt, anerkannt sind. Solche Tiere sind als Ausgleichspartner für Tiere mit dunklen Schnäbeln, vor allem in den Farbenschlägen schwarz- und blaugeganselt wertvoll. Bei besonders schönen großen Lätzen toleriert man etwas weiß im Aftergefieder. Die Farbintensität spielt laut Standard in der Rangfolge der Bewertung erst an 4.ter und damit letzter Stelle der Rangfolge. Trotzdem wurde in den letzten Jahrzehnten dieses Merkmal so verbessert, dass in



allen Farbenschlägen die Spitzentiere, die geforderte reine und intensive Farbe aufweisen.

Zucht und Haltung

Felis sind trotz Ihrer Lebhaftigkeit ausgesprochen zutraulich zu ihren Betreuer. Oft werden sie so zahm, dass sie Ihren Züchter aus der Hand fressen bzw. auf den Kopf oder die Schulter fliegen. Dank Ihrer Verträglichkeit fühlen sie sich auch in kleineren Schlägen wohl. Andererseits fühlen sie sich, wo es wegen der Raubvögel noch möglich ist, im Freiflug ausgesprochen wohl und bleiben dabei freiwillig bis zu 20 Minuten in der Luft. Da die Rasse wie Eingangserwähnt in der ungarischen Tiefebene erzüchtet wurde, lieben sie während der Zucht Wärme und Sonne. Kälte in den Wintermonaten ist für sie ebenfalls kein Problem, wenn sie getrennt leben. Sie füttern ihre Jungen bei entsprechenden Haltungsbedingungen und wachen Züchterauge sehr gut und sind sehr Zucht freudig. Alle 30 bis 32 Tagen kann man mit einen neuen Gelege rechnen. Der besondere



Habitus der Zeichnung stellt bei den Geganselten in jedem Jahr eine besondere Herausforderung an die Züchter. Mittlerweile ist die Rasse soweit durch gezüchtet, das bis zu 50% der Nachzucht Ausstellungstiere sind.

Ihre Einzigartigkeit macht die Felis Begehrnswürdig, deshalb

liegt es an uns Züchter, den Rasseverantwortlichen des SV und den Preisrichtern: die Symbiose zwischen Schönheit und Vitalität, inklusive des Aufzucht Verhaltens, weiter zu erhalten und keinen Ansatz von Assoziationen zu Übertypisierung in einzelnen Punkten zu zulassen. Wer einem Faible für **etwas Besonderes** hat, der sollte Felis unbedingt kennenlernen. Freuen wir uns auf die nächste Lipsia und auf die Siegerring Präsentation, zu der ich alle Mitglieder und Gäste des RGZV 1869 Leipzig schon heute ganz herzlich einlade.

Jürgen Wutzler

Barnevelder & Zwerg-Barnevelder sind sehr beliebt

Mit fließenden Linien, einzigartiger Zeichnung und dem brauen Ei begeistern sie auch viele Frauen



Foto: H. Schellschmidt

Die beiden Eigenschaften Leistung und Schönheit sind in der Zucht der Barnevelder vereint. Ihren Ursprung haben sie in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts in der Gegend um Barneveld, einem kleinen Dörfchen in der Provinz Gelderland in den Niederlanden. Als reine holländische Züchtung entstanden sie aus Landhühnern, speziell mit dunkelbraunen, starkschaligen Eiern

und rauhfüßigen Langschan, Rhodeländern, Cochin, Gold-Wyandotten und Indischen Kämpfern. Als klassisches Zwiehuhn asiatischen Typs verkörpern heute die Barnevelder fast hundert Jahre später eine legefrohe und fleischige Hühnerrasse. Das zeigt auch das Gewicht der Tiere. Es liegt beim Hahn zwischen 3,0 und 3,5 kg und bei der Henne von 2,5 bis 2,8 kg. Man muss aber sagen, dass das Aussehen der Tiere in punkto Rumpflänge, Abschlussbreite und der Farbe der Braunschwarzdoppeltgesäumten über die letzten Jahrzehnte hinweg der reinen deutschen Züchtung zuzuschreiben ist. Der holländische Standard weicht in diesen Punkten doch etwas mehr vom deutschen Standard ab. Auf Grund ihrer Frohwüchsigkeit, der Widerstandsfähigkeit und der außerordentlichen Legeleistung von dunkelbraunen Eiern fand die Hühnerrasse nach ihrer

Einführung neben ihren Ursprungsland Holland schnell in England und Deutschland viele Anhänger. Auch mit der Einführung der vielen Wirtschaftsrassen nach dem zweiten Weltkrieg hat diese Rasse ihre Fans nicht verloren, nein statt dessen auch immer wieder neue Liebhaber und ehrgeizige Züchter gefunden, die die Rasse formlich und farblich bis in unserer Zeit verbesserten und dabei den Leistungsgedanken der Rasse nie vernachlässigten. Unsere Zwerg-Barnevelder wurden schon kurz nach der Einführung der Großrasse 1922 in Deutschland erzüchtet, wo sie dann 1927 auf einer Ausstellung zum ersten Mal gezeigt wurden. Keiner hätte am Anfang gedacht, dass diese Zwergrasse einmal eine so große Verbreitung finden würde. So ist es keine Seltenheit, dass zu VZV-Schauen oder Nationalen über 200 Tiere gezeigt werden. Der erste Farbenschlagn war der braun-schwarzdoppeltgesäumte, der nicht zuletzt u.a. durch Einkreuzungen von gold-schwarzgesäumten Zwerg-Wyandotten und fasanenbraunen Indischen Zwerg-Kämpfern entstand. Heute werden die Zwerg-Barnevelder auch in braun-blaudoppeltgesäumt, dunkelbraun, schwarz, weiß, kennfarbig und neuerdings auch in silber-doppeltgesäumt gezüchtet. Das Aussehen soll bei der Großrasse wie auch bei den Zwergen identisch sein, eben nur drei Nummern kleiner. Der Hahn bei den Zwergen liegt zwischen 1,2 und 1,4 kg und die Henne bei 1,2 bis 1,1 kg. Die Farbenschläge sind bei beiden fast gleich nur bei den Zwergen, gibt es noch den Kennfarbigen Farbenschlagn. Deshalb möchte ich mir bei der Groß- und Zwergrasse zwei gleich Vorstellungen der Farbenschläge sparen und fasse die Anforderungen in einem Bericht zusammen. Lediglich den kennfarbigen Farbenschlagn der Zwerge werde ich einzeln vorstellen.

Zuerst kommt die Form, dann erst die Farbe

So gilt bei allen Farbenschlägen dieser Rasse immer der Grundsatz „Form vor Farbe, Zeichnung und Kopfpunkten“. Umso wichtiger ist es, dass Züchter und Preisrichter insbesondere auf die exakte Ausbildung der Oberlinie bei der Zusammenstellung ihrer Zuchttiere bzw. bei der Bewertung achten. So sollte eine rassetypische „Barnevelder-Oberlinie“ immer ihren tiefsten Punkt nach dem Halsbehang und vor den Läufen zeigen. Die Rückenlinie verläuft anfangs nur leicht und im weiteren Verlauf deutlicher hohl ohne Unterbrechung über den mittellangen Rücken und endet dann mit dem Schwanzabschluss, welcher auf Kopfhöhe liegen



sollte. Der früher häufig gebräuchliche Ausdruck von der Lyraform gehört längst der Vergangenheit an. Die Barnevelder sind ein recht vollrumpfiges, mittelhoch gestelltes Huhn. Die volle Unterlinie, unterstützt durch Brust und Legebauch, steht mit im Vordergrund. Dazu ist auch auf eine waagerechte Körperhaltung mit straffer Flügellage zu achten. Dies gilt besonders bei den 1,0. Die stolze Legeleistung von ca. 180 Stück pro Jahr und einem Bruteigewicht von mindestens 60g ist beachtlich. Die Läufe werden rein gelb bei allen Farbschlägen gefordert. Lediglich bei den doppeltgesäumten und schwarzen Hennen wird ein leichter dunkler Anflug im Fußwurzelbereich toleriert. Ein mittelhoher Stand verleiht Eleganz und ein dazu deutlich sichtbarer Schenkel ist natürlich von Vorteil.

Frohwüchsiges Zwiehuhn

Generell kann man sagen, dass das Barnevelderhuhn für Einsteiger bzw. Zuchtanfänger gut geeignet ist. An seine Stallung bzw. Haltung stellt es keine großartigen Bedingungen. Auch wenn es die Möglichkeit hat und auf einen ausreichend großem Grundstück gehalten wird, sucht es sich sein Futter zum großen Teil selbst. Will man die Tiere nur zum Legen halten, freuen sich diese auch über die einen oder anderen Speisereste aus der

heimischen Küche. Mit Legemehl am Morgen und etwas Körnerfutter am Abend sind sie zufrieden. Will man mit der Zucht beginnen reicht eine Stammgröße von 1,4 bis 1,6 Tieren. Man muss lediglich wissen, dass die Tiere keinen Bruttrieb mehr haben und somit ihre Eier nicht selber ausbrüten. Dieses geschieht dann rein im Brutapparat und mittels künstlicher Wärmequelle. Die Eier sind Kunstbrutfest und Schlupfraten von 90-94 % sind keine Seltenheit. Die Bruttemperatur sollte in den ersten Tagen nicht zu kühl sein und um die 37,8 Grad bei 60% Luftfeuchte betragen. Zum Schlupf ist die Temperatur auf 37, 5 Grad abzusenken und die Luftfeuchte auf 80 % zu erhöhen. Nicht erschrecken wenn der Schlupf nicht schon am 19. Tag beginnt - Barnevelderküken schlüpfen immer erst am 21. Bruttag.

Die Fütterung der Küken erfolgt mit handelsüblichem Kükenstartermehl oder kleinerem Presskorn. Zugaben von zerkleinerten Möhren, Brennnesseln und Grünzeug wird sehr gerne aufgenommen und fördert das Wachstum. Es ist ratsam die Tiere am ersten Tag gegen Marek und am 5. Tag



gegen Kokzidiose grundzuimmunisieren, sind die heranwachsenden Jungtiere in der 5.-8. Lebenswoche doch für diese Erkrankungen leicht empfänglich. Die Befiederung erfolgt rasch und auf die Wärmequelle kann je nach Witterung und Temperatur nach 4-5 Wochen verzichtet werden. Zum Beringen sollte man die Jungtiere nach Geschlechtern trennen und spätestens zu diesem Zeitpunkt zum ersten Mal nach Ausschlussfehlern selektieren. Der Hahn trägt die Ringgröße 20 und die Henne die Ringgröße 18. Da die Jungtiere sehr frohwüchsig sind und die Hennen bei einer

eiweißreichen Fütterung schon Anfang des 5. Monats mit dem Legen beginnen, ist zu empfehlen, die Junghennen mit einem eiweißärmeren Futter zu füttern. Die Junghennen sollten ruhig 6 Monate Zeit haben, um ihren Rumpf und Legebauch in Ruhe auszubilden. Dieses danken sie dann mit wesentlich größeren Eiern. Die Junghähne brauchen 8 Monate bis sie ihre Schönheit mit einem breiten Abschluss und einem schönen abgedeckten Übergang zeigen. Auf Grund ihrer Vorfahren sind Rankkämpfe in der Junghahngruppe nicht selten, hier müssen gegebenenfalls Schritte unternommen werden, dieses zu unterbinden. Bei etwas Licht und Legemehl in den Wintermonaten sind die Barnevelder gute Winterleger, auch bei niedrigen Temperaturen. Auf ein trockenes Stallklima ist zu achten, um Erfrierungen an Kamm und Kehllappen zu vermeiden.

Sechs Farbschläge sorgen für Abwechslung

Die Barnevelder sind Stand Frühjahr 2015 in den Farbschlägen braun-schwarzdoppeltgesäumt, braun-blaudoppeltgesäumt, dunkelbraun, schwarz, weiß und blau anerkannt. Die Silber-schwarzdoppeltgesäumten wurden 2014 vorgestellt und fanden 2019 ihre Anerkennung. Seit dieser Zeit finden diese zahlreiche neue Anhänger, gerade unter den weiblichen Interessenten. Der braun-schwarzdoppeltgesäumte Farbschlag ist dabei der meist verbreitetste. So sind auf den Bundesschauen der letzten Jahre Kollektionen zwischen 60- 100 Tieren zu sehen. Zu den jährlichen Deutschen Barnevelderschauen wurden sogar auch schon einmal 120 Tiere gezeigt.

Auf Rang zwei der Beliebtheit steht der weiße Farbschlag dicht gefolgt von den Schwarzen. Obwohl auf den Bundesschauen nur kleinere Kollektionen von 10-15 Tieren zu sehen sind, sind diese zu den Hauptsonderschauen immer mit um die rund 40 Tieren stark vertreten. Die Braun-blaudoppeltgesäumten haben auf Grund ihrer Spalterbigkeit und des dadurch höheren Aufwandes einen kleineren, aber festen Züchterkreis, genau wie der schwarze Farbschlag. Stark rückläufig sind die Farbschläge dunkelbraun und blau, die wieder mehr Aufmerksamkeit und Züchter suchen.

Blick in den aktuellen Zuchtstand



Heute wird ein rassetypischer Barnevelder maßgeblich durch die Rumpflänge und Rumpfbreite, aber auch von der Schwanzansatzbreite und Abschlussbreite bestimmt. Alles was heute, egal ob Hähne oder Hennen, spitze und schmale Abschlüsse zeigt, hat im Ausstellungskäfig und im Zuchtstamm nichts verloren. So muss der Abschluss breit aus dem Körper kommen, wenn man diesen im seitlichen Profil sieht. Die richtige Breite wird hier durch parallellaufende Steuern gezeigt. Diese Rassemerkmale zeigen die braun-schwarzdoppeltgesäumten wie auch die weißen Barnevelder am besten. Auf die Kopfpunkte wird bei allen Farbenschlägen viel Wert gelegt. Allgemein haben sich aber die schönen breit angesetzten, tief geschnittenen Zacken durchgesetzt. Die Kammfahne soll der Nackenlinie folgen, ohne dabei aufzuliegen. So gibt es in diesem Punkt selten Anlass zu Kritik. Jedoch ist auf faltige und zu lange oder vorn aufgeklappte Kehllappen zu achten, was auch Punktabzüge mit sich bringt. Die Augenfarbe bereitet keine Schwierigkeiten. Sie ist orangerot. Die Ohrklappen werden rot durchblutet verlangt. Tiere, die zu viel Emaille zeigen (nicht zu verwechseln mit Ohrblässe), scheiden für Zucht und Ausstellung aus. Wie schon vorab erwähnt zeigen die braun-schwarzdoppeltgesäumten

und weißen Barnevelder die rassigsten Vertreter. Jedoch haben die erstgenannten bei den Hähnen oft Probleme mit einer gut abgedeckten Sattelpartie wie auch zu lockerer Flügelhaltung. Letztere soll fest und waagrecht am Körper getragen werden. Bei einer mangelhaften Übergangsabdeckung liegen oft verschiedene Gründe vor. Diese reichen von noch zu unfertigem Gefieder bis hin zum stark überzogenen und kantigen Übergang. Dieses muss genau analysiert und mit den nötigen Punktabzügen je nach Fall bedacht werden. Bei der Farbe ist auf eine gleiche Hals- und Sattelfarbe zu achten. Rein schwarze wie auch stark unterschiedliche Behangfarben bei den Hähnen sind Fehler und führen zur Note gut. Die Binden- wie auch Brustzeichnung zeigen die führenden Zuchten fast perfekt. Bei den Hennen ist darauf zu achten, dass die Tiere eine breite Feder zeigen, in dem sich Doppelsaum und Zeichnungsfarbe gleichbreit zeigen. Auf einem zu breiten Außensaum wie auch auf ein fehlendes, inneres Zeichnungsfeld sind acht zu geben. Zeigt eine Henne schon einen Dreifachsäum in der Bürzel- und seitlichen Schwanzdeckfeder bleibt dieses unberücksichtigt bei der Bewertung. Dieses Merkmal zeigt die besondere Rassigkeit in diesem Merkmal. Die Lauffarbe der Hähne sollte kompromisslos gelb sein. Bei den Hennen haben sich in den letzten Jahren stark angelaufene Läufe im braun- schwarzdoppeltgesäumten wie auch schwarzen Farbenschlag eingeschlichen, dieses ist je nach Ausprägung mit Punktabzügen zu ahnden. Beim braun-blaudoppeltgesäumten Farbenschlag sind Form und Farbe gleich der der braun-schwarzdoppeltgesäumten Barnevelder zu setzen. Hier gilt es zukünftig auf die richtige Grundfarbe zu achten. Wir fordern ein dunkles Taubenblau, einer zu hellen bzw. schon grauweißen Grundfarbe ist entgegenzuwirken. Gleiches gilt für einen zu schwarzen Halsbehang beim Hahn. Bei den Hennen hat sich in den letzten beiden Jahren eine Einfachsäumung in Rücken- und Sattelpartie eingeschlichen. Hier hatten wir schon Hennen gesehen, die bis zum Abschluss hin doppeltgesäumt waren. Dieses gilt es wieder zu erreichen. Bei den silbernen gilt das gleiche wie bei den braun-schwarzdoppeltgesäumten nur mit dem Unterschied, das was bei der Braunen Variante alles Mahagonifarbig ist, ist hier silberweiß gezeichnet. Auf Grund des noch neuen Farbenschlages sind an die Zeichnungsanlagen in Hals und Sattel noch keine so feinen Farbanforderungen zu stellen. Gleiches gilt für die Farbe im Flügeldreieck des Hahnes und der

Rasse des Jahres 2020 in Sachsen

Doppelsäumung bei der Henne im Rücken, Brust und den seitlichen Schwanzdeckfedern. Weiße Kehle oder stark weiß mehlierte Oberköpfe bei den Hennen sind nicht gewünscht und erhalten Punktabzug unter sg 93. Wunderschön sieht natürlich die Farbe der **Doppeltgesäumten Farbenschläge der Zwerge**, egal ob in schwarz, silber oder blau, aus. Hier gelten die gleichen Farbanforderungen wie bei der Großrasse. Lediglich haben die Zwerge mit beuligen Kammlätter und leichten Kehllappenfalten im Ansatz zu kämpfen. Hier ist schon gute Zuchtarbeit in den letzten Jahren geleistet worden, dies muss sich jetzt in allen Zuchten noch festigen. Nach der Standardänderung 2019 ist die Brustfarbe jetzt mit mehr oder weniger viel brauner Zeichnungsanlage zulässig. Das heißt auch eine rein schwarze



Brustfarbe ist zulässig genau auch wie eine reine schwarze, grün glänzende erste Binde. Lediglich stark glattschige, wirkende Brust und Schenkelzeichnung wird mit Punktabzug geahndet. Die schwarzen und weißen Barnevelder haben ihre Höhen und Tiefen schon erlebt. Der typischen Form mit genügend Rumpflänge, volle Unterlinie und der nötigen Abschlussbreite gilt es zukünftig verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken. Gleiches gilt auch für die Steuerfederlänge, wenn wir hier elegante Tiere zeigen wollen. Ein noch breiterer Züchterkreis wäre förderlich. Wobei die

schwarzen Barnevelder in Typ und Linienführung in den letzten beiden Jahren durch viel Züchterfleiß enorm aufgeholt haben und sehr feine Rassevertreter zeigen. Sattschwarze Farbe mit käfergrünem Glanz wird bei den **schwarzen Zwergen** gefordert und auch in einer breiten Zuchtbasis gezeigt. Deswegen hat dieser Farbenschlag gerade in den letzten Jahren einen großen Liebhaberkreis gefunden. Auf Grund der Tatsache, dass durch Fehlen der Zeichnung die Zucht doch vermeintlich einfacher ist, werden an Form, Farbe, Kopfpunkte und der Lauffarbe höchste Ansprüche gestellt. Als grobe Fehler wird glanzloses oder mattes Mantelgefieder geahndet. Genauso fehlerhaft sind violette bzw. bronzefarbige Einlagerungen in den Federn des Schwanzes, der Binden oder im Mantel. Zeigt ein Tier sichtbares Sichelweiß bzw. Schilf in den Schwingen, kann dieses nicht mehr als die Note b 90 erhalten. Auch ist darauf zu achten, dass bei den Hähnen die Halsbehangfarbe rein schwarz ist. Jegliche Farbabweichungen werden in diesem Bereich mit der Note g 91 bestraft. Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass in Punkto Lauffarbe auch höchste Maßstäbe gesetzt werden. Beim 1,0 ist eine reine, gelbe Lauffarbe ein Muss, wenn man hier über sg 95 Punkte kommen will. Bei den 0,1 wird eine reine gelbe Lauffarbe gewünscht, wobei einige dunkle Farbeinlagerungen im Fußwurzelbereich zu tolerieren sind. Jedoch ein völlig schwarz angelaufener bzw. über die Hälfte mit vielen Schwarzpigmenten versehener Lauf, lässt keine sg-Note zu. Genauso wie bei den schwarzen werden auch bei den **weißen Zwergen** höchste Ansprüche an die Form, die Kopfpunkte und die Farbe gestellt. Die Lauf- und Schnabelfarbe wird rein gelb in beiden Geschlechtern gefordert. Die Gefiederfarbe ist Silberweiß, ohne gelben Anflug. Das Gefieder soll, wie auch bei den schwarzen, straff getragen wegen. Unbedingt wichtig ist bei diesem Farbenschlag die Einhaltung der rassetypischen Oberlinie, will man hier den Unterschied zu den Zwerg-New-Hampshire wahren. Es gilt immer: „Der tiefste Punkt in der Rückenlinie befindet sich direkt nach dem Halsbehang und muss vor den Läufen liegen.“

Die Dunkelbraunen und Blauen sind derzeit die Sorgenkinder im Sonderverein. Die einst formenstarken Zuchten gibt es nicht mehr. Diese sind ein Opfer der marekschen Lähme geworden. Hier fängt ein sehr kleiner Züchterkreis wieder an, die derzeit gezeigten Tieren in punkto Körpergröße,

Rumpflänge, Stand und gleichmäßiger, dunkelbrauner Farbe Schritt für Schritt züchterisch zu verbessern. Hier wird der Weg wohl noch sehr steinig in den nächsten Jahren werden bis wir wiedersagen können, das ist ein perfektes Tier. Die **dunkelbraunen Zwerge** sind noch ein recht junger Farbenschlag, welche zuletzt aus der Großrasse entstanden sind. Die Mantelgefiederfarbe soll dem Farbton der Zeichnungsfarbe der doppeltgesäumten entsprechen. Die gezeigte Unterart der Columbiazeichnung bringt mit sich, dass Hals, Sattel und Schwingen gezeichnet sind. So ist der Halsbehang bei Hahn und Henne mit einer schwarzen schaftstrichartigen, keinesfalls zu tief in die Feder reichende Zeichnung versehen. Anzustreben ist eine Tropfenzeichnung, die bei der Benotung bevorzugt wird. Die Zeichnung soll, im Gegensatz zu anderen columbiafarbenen Rassen (New Hampshire) im ganzen Halsbereich verteilt sein und kann bis zum Kopf reichen. Die Handschwingen werden schwarz mit braunen Farbeinlagerungen gezeigt, wogegen die Armschwingen hälftig schwarz und braun sind. Die Steuerfedern und die Besichelung sind schwarz mit reichlich Grünglanz. Sichtbares weiß in den Hauptsicheln und stark ungleichmäßiges Mantelgefieder, auch schwarze Einlagerungen in diesem Bereich, werden als grober Fehler geahndet. Die **kennfarbigen Zwerge** hoffen noch auf ihren großen Durchbruch. Gerade durch die zahlreichen Einkreuzungen unterschiedlichster Rassen seit der Anerkennung 1988, um die gewünschte Form zu festigen, ist die Streuung in diesem Farbenschlag in Form und Farbe noch sehr groß. Um die gewünschten Rassetiere zur Schau zu bekommen, müssen noch viele Tiere aufgezogen und hart selektiert werden, um das gesteckte Zuchtziel zu erreichen. Der Hahn ist auf Brust, Bauch, Schenkel, Schwingen und Schwanz sowie im Untergefieder grau gesperbert. Der Halsbehang wird rötlich gelb, mit grauen Schaftstrichen und weißgrauer Querstreifung gefordert. Der Sattelbehang wird in der Farbe etwas goldiger als der Halsbehang gefordert und zeigt die gleichen Zeichnungsanlagen wie der Halsbehang. In Rücken, Schultern und Flügeldecken wird ein goldroter Ton mit angedeuteter Sperberung angestrebt. Armschwingen sind innen grau und außen gelbweiß gewellt. Die Steuerfedern sind wie das Bauch und Schenkel-Flankengefieder grau gesperbert.



Die Henne zeigt, wie die kennfarbigen Italiener, eine rebhuhnfarbige Grundfarbe mit feiner Rieselung, grau gesperrbete Zeichnung mit leichter Flockung. Leichter Rost ist gestattet. In der Halsbehangfarbe ist ein grauer Schaftstrich im goldfarbigen Grundton verankert. Jede Feder zeigt eine grau-weiße Quersteifung. Die Brust ist lachsfarbig. Die Handschwingen sind dunkelgraubraun mit

schwarzer Rieselung, wogegen die Armschwingen reinbraun mit schwarzer Rieselung gezeigt werden. Bauch, Schenkel, Flanken und das Schwanzgefieder sind graubraun mit angedeuteter Sperberung. Hier ist noch viel Zuchtarbeit zu leisten, wobei bei allen Überlegungen der deutliche Barnevelder-Typ im Vordergrund stehen sollte.

Rühriger Sonderverein

Der Sonderverein führt derzeit 140 aktive Züchter in seinen Reihen, die sich mit der Zucht von Barneveldern beschäftigen. Auch der Austausch mit den holländischen Züchtern wird seit mehreren Jahren stark gefördert. Eine Beteiligung von deutschen Züchtern auf holländischen Schauen und umgekehrt fördert die Zuchtarbeit in beiden Ländern ungemein. Auf der SV eigenen Homepage www.sv-barnevelder.de können jederzeit umfangreiche Infos zur Rasse, über die SV-Arbeit und Züchterkontakte eingesehen werden. Nähere Informationen erteilt ihnen auch der 1. Vorsitzende des Sondervereins Manfred Müller, Lindenstr. 6, 57334 Bad Laasphe, Tel 02752/ 507841.

Martin Backert 2. Vorsitzender des SV

Jahresbericht Zuchtwart Zwerghühner

In der zurückliegenden Schausaison stellte die Leipziger Schau einen besonderen Höhepunkt für die Zwerghuhnzüchter dar, da der



Zwerghuhnverband im einhundertsten Jubiläumsjahr seine Bundesschau an die Lipsia angliederte. Schon oft in den zurückliegenden 100 Jahren trafen sich die Zwerghuhnzüchter in Leipzig und hinterließen dort früh ihre Fußabdrücke. In 1895 versammelten sich in Hannover anlässlich der Deutschen Junggeflügelschau 52 Zwerghuhnzüchter und gründeten den „Club der Zwerghuhnzüchter“ mit Sitz in Leipzig. Schon 1896 wagte sich der junge Club im Leipziger Mariengarten mit einer Internationalen Zwerghuhnschau an die Öffentlichkeit. Die Zwerghuhnzucht in Leipzig steht seitdem unter einem guten Stern. Schon kurz nach der Gründung des Bundes Deutscher Zwerghuhnvereine 1919 in Berlin-Licherfelde fand im Jahre 1923 die vierte Nationale Zwerghuhnschau in Leipzig statt, mit für heutige Verhältnisse bescheidenen 572 Einzeltieren und einigen Stämmen.

Informationen Zwerghühner

Mit einer Meldezahl 10.374 Zwerghühnern im VZV-Einzeltierbereich konnte 2019 ein absolutes Spitzenergebnis erzielt werden, welches bei einer Deutschen Zwerghuhnschau zuletzt im Jahr 2004 (11.450 Tiere) übertroffen wurde – wiederum bei einer Schau in Leipzig! Neben der Tierzahl, begeisterte eine Reihe an Sonderpräsentationen. Einmaligkeit besaß die vom Zwerghuhnverband arrangierte Stammschau mit 104 Stämmen aller 97 anerkannten Zwerghuhnrasen sowie Japanischen Legewachteln (Zwerg-Spanier blieben leer). Zur Demonstration der Merkmalsvielfalt im Zwerghuhnbereich sei verwiesen, dass die Summe aller Rallen, Farbenschlägen und Variationen (z.B. mit/ohne Bart, glatt-/seidenfiedrig/gestruppt, einfach-/rosenkämmig innerhalb einer Rasse) aktuell auf Basis der anerkannten Rassen in Summe 967 Variationen ergibt. Immerhin 13 Zwerghuhnstämme befanden sich in der Stammschau alter, einheimischer Geflügelrasen. Weitere Höhepunkte waren u.a. die SRV-Zuchtbuch-Stammschau und Präsentationen der Zwerg-Hamburger als



Informationen Zwerghühner

Rasse des Jahres im BDRG sowie Zwerg-Cochin im Großen Preis der Zwerghuhnzucht.

Von den Mitgliedern des Leipziger Vereins standen insgesamt 735 Zwerghühner von 76 Ausstellern im Wettbewerb. Folgend der Notenspiegel mit der Aufteilung der einzelnen Qualitätsnoten:

Qualitätsnote	v	hv	sg	g	b	u	o.B.	Summe
Tiere	28	71	432	159	35	6	4	735
%	3,8 %	9,7 %	58,8 %	21,6 %	4,8 %	0,8 %	0,5 %	Tiere

Foto: A. Reuter



Informationen Zwerghühner

Die V-Tiere der Mitglieder des RGZV Leipzig sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

Name	Rasse	Farbenschlag
Wolfgang Browarzik, 2x	Bantam	schwarz
Wolfgang Browarzik	Bantam	gelb-schwarzcolumbia
Gerd Wiedermann, 2x	Sebright	silber-schwarzgesäumt
Gerd Wiedermann	Sebright	gold-schwarzgesäumt
Gerd Wiedermann	Sebright	chamois-weißgesäumt
Sebastian Latour	Antwerpener Bartzwerge	weiß
Volker Meier	Watermaalsche Bartzwerge	schwarz
Ruben Schreiter, 4x	Federfüßige Zwerghühner	gold-porzellanfarbig
Stephan Haftendorn	Indische Zwerg-Kämpfer	fasanenbraun
Stephan Haftendorn	Indische Zwerg-Kämpfer	blau-fasanenbraun
Jörg Schuster	Mod. Englische Zwerg-Kämpfer	orangebrüstig
Sebastian Latour	Deutsche Zwerg-Langshan	blau-birkenfarbig
Eric Stelzner	Bielefelder Zwerg-Kennhühner	kennsperber
ZGM Jörg & Danny Richter	Deutsche Zwerg-Wyandotten	weiß-blaucolumbia
Klaus Deparade	Zwerg-Welsumer	rost-rebhuhnfarbig
Volker Schiebel	Zwerg-Welsumer	rost-rebhuhnfarbig
Heinz-Jürgen Bär	Zwerg-Welsumer	orangefarbig
Rainer Schierbaum	Zwerg-New Hampshire	goldbraun
Ruben Schreiter	Zwerg-Dresdner	braun
Christian Thomas	Zwerg-Vorwerkhühner	
André Klein	Zwerg-Italiener	blau
Klaus Burkhardt, 2x	Zwerg-Hamburger	silberlack

Im Bereich der Neuzüchtungen von Geflügel wurden 2019 in Leipzig und Hannover 427 gemeldet, wobei nicht wenige Kollektionen qualitativ von der Erfüllung der Anforderungen weit weg waren. Ohne typisch ausgeprägte Hauptrassemerkmale macht das Ausstellen von Tieren in der Neuzüchtungsklasse keinen Sinn. Anerkannt wurden keine neue Rassen, jedoch folgende zusätzliche Farbenschläge bereits anerkannter Rassen: Chabo in schokoladenbraun, Sebright in zitron-schwarzgesäumt,

Informationen Zwerghühner

Ükkeler Bartzwerge in silber-wachtelfarbig, Zwerg-Brahma in blau und Zwerg-Araucana in blau-wildfarbig.

Foto: A. Reuter



Das monatliche Vereinsleben war auch im zurückliegenden Berichtsjahr geprägt von sehr hochwertigen Vorträgen kompetenter Referenten, denen mein herzlicher Dank gilt. Mit dem Ausscheiden von Dr. Lothar Heinrich als 1. Vorsitzenden gilt es ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich für die herausragenden Leistungen für den Leipziger Verein, die deutsche und internationale Rassegeflügelzucht zu danken.

DR. RUBEN SCHREITER

Bericht Zuchtwart für Groß und Wassergeflügel 2019

Ergebnisse zu den Zuchten und Schauerfolgen

Als Zuchtwart für das Groß- und Wassergeflügel ist der Sachstand in unserem Verein, den Leipziger Rassegeflügelzüchterverein 1869 e.V. nicht schlecht. Im Verhältnis zu dem gesamt beim BDRG gemeldeten Zuchten der Puten, Perlhühner, Gänse und besonders Enten sind wir nicht ganz schlecht aufgestellt.



Neben der Zahl der Zuchten an sich können wir feststellen, dass unsere Züchter des Groß- und Wassergeflügels auch sehr hochwertige Zuchten haben. Sie sind sehr intensive Aussteller auf der Lipsia und darüber hinaus sehr erfolgreich.

Auf der Lipsia 2019 vom 6.-8. Dezember stellten 6 Putenzüchter, 4 Perlhühnzüchter, 4 Gänsezüchter und 23 Entenzüchter aus. Insgesamt wurden 55 Puten, 18 Perlhühner, 24 Gänse und 200 Enten gezeigt. Bei den Puten sind besonders die Amerikanischen Narrangansett und Deutsche Puten in Schwarzflügel, Rotflügel, Kupfer und Bourbon zu nennen. Dies sind an sich sehr seltene Farbenschläge bzw. Rassen. Bei

den Perlhühnern sollen besonders perlgraue mit Perlung und violette mit reduzierter Perlung erwähnt werden. Bei den Gänsen graue Elsässer. Bei den Enten sollen die Pommernenten in blau und braun, die Welsh Harlekin Enten, Französischen Roumenten genannt werden. Waren Deutsche Pekingenten und Orpingtonenten immer eine Seltenheit, so gibt es hervorragende Zuchten und Bestände in unserem Verein.

Es handelt sich aber auch um besonders erfolgreiche Aussteller, als Zeichen, dass unsere Züchter Zuchten auf sehr hohen Zuchtstand haben. Unsere Putenzüchter erreichten besonders hohe Bewertungsnoten. Bei den 55 ausgestellten Tieren wurde 7 Mal die Höchstnote Vorzüglich, 5 Mal Hervorragend, 8 Mal 95 Punkte, 18 Mal 94 Punkte und 13 Mal 93 Punkte registriert. Bei den 24 Gänsen kamen 2 auf hv, 2 erreichten 95 Punkte, 3x 94 Punkte und 11x 93 Punkte. Die Entenzüchter konnten sich über 4 Mal Vorzüglich, 18 Mal hervorragend, 34 Tiere mit 95 Punkten, 55x 94 Punkte und 36 x 93Punkte freuen.



Foto: A. Reuter

Enten - und Gänseeier

Über meine Analyse, Größe und Tierbestände der Wassergeflügelzuchten habe ich in vergangenen Jahren berichtet. Bei vielen Züchtern ist nur wenig Platz vorhanden, so dass nur ein kleiner Bestand besonders an Puten und Gänsen z.T. auch Enten aufgezogen werden kann. Dazu

Foto: A. Reuter



kommt, dass auch der Absatz, Versand von Zuchttieren des Groß- und Wassergeflügels und von Schlachttieren nicht immer so einfach ist. Gewichte und Körper werden auf Ausstellungen beachtet. Das Interesse an der Eier- und Reproduktionsleistung ist wenig ausgebildet. Wenn die 15 -20 Gössel da, reicht das meist. Wird die Eierleistung unserer Rassehühner nicht mehr kontrolliert und genügt dieses auch zu einer Rasse gehörende Rassemerkmal in den seltensten Fällen, so besteht bei den Groß- und Wassergeflügel meist überhaupt kein Interesse dieses Merkmal zu beachten. Das ist aber genauso falsch. Wenn wir von Genreserve für die Wirtschaftsgeflügelzucht sprechen und Erhaltung der Biodiversität. Gehören Enten- oder Gänserassen zu Legerassen, dann sollten sie auch entsprechende Eierleistung bringen. Auch Brutgänse sollten 2 Gelege oder im Fall der Diepholzer 3 Gelege machen. Nun was mit dem Eiern. Auch früher sind Enten-Gänse oder Puteneier nicht entsorgt worden. Nachweislich haben sie eine bessere Backqualität, weil andere Zusammensetzung wie Hühnereier. Ich möchte die Züchter aber über folgendes informieren. Im asiatischen Raum werden viel mehr Eier pro Kopf der Bevölkerung verbraucht als bei uns. Davon sind oft 20 bis 40% Wassergeflügeleier. Nehmt Kontakt mit den Freunden aus Vietnam

Informationen Groß- und Wassergeflügel

oder anderen Länder dieser Gegend auf und sichert Euch den Absatz. Wassergeflügeleier sind auch bei uns nicht für den Verzehr verboten. Enteneier müssen nur als solche gekennzeichnet werden und dazu die Aufschrift 10 Minuten kochen enthalten. So könnte man die Leistung unserer Enten nutzen und etwas "Futtergeld" gewinnen. Gänseeier als Konsumeier im Rheinland bis Holland wurden immer erzeugt. Anfangs, so wurde überliefert, damit die Karnevalisten ihre Session gut überstehen? Aber auch als Delikatesse generell.

Foto: A. Reuter



In eigener Sache:

Jahreskalender Leipziger RGZ-Verein 1869 e.V.

Beiträge:

Wie ich zu dieser "Ehre" gekommen, wie, warum, wo den Staffelstab übernommen oder bekommen, weiß ich nicht mehr. Die Freunde in Rochlitz auch nicht. Bei unsern letzten Treffen, Sie meinen sie wären daran unschuldig. Es ist wahrscheinlich so.

Unser Zfd. Schlegel war verstorben. Er hat für die ersten Kalender aus dem Archiv eigentlich nur Bilder für den jeweiligen Jahreskalender gesucht. Die "Munition" wurde nach seinen Worten zu Lebzeiten und der Kollegen von Rochlitz knapp. Es mussten neue Inhalte her.

Nun inzwischen habe ich die Beiträge für 5 Jahre, 5 Kalender geschrieben das sind **60 Beiträge** an der Zahl. d.h. pro Jahr 12.

Das ist jeweils meine Aufgabe in der warmen/heißen Sommerzeit, Zeit der Sommerpause an Universitäten ohne Vorlesung und keine Vorträge in Vereinen.

Wie werde und wurde ich stimuliert?

Das Echo auf den Kalender, die Beiträge ist gut. Ich staune wer und woher Reaktionen kommen. Wie man z.T. an unseren Kalender gekommen ist. Manchmal sind die Interessenten sogar aus dem Ausland. Oft möchte man mehr zu bestimmten Beiträgen wissen. Ich bin ja auf etwa 3200 Zeichen im Kalender begrenzt. Da habe ich meist auch noch mehr zu bieten. Und auch die angenehme Zusammenarbeit mit dem Rochlitzer Team ist stimulierend.

Das Interesse an alter Literatur ist seit Mitte der 60iger Jahre des letzten J.H. bei mir groß.

Das Studium mit der Literatur haben wir gut gelernt. Ich arbeite heute noch sicher altmodisch lieber mit Literatur als mit Google. Die Deutsche Bücherei, heute Nationalbibliothek in Leipzig war ab 1971 rund 20 Jahre "mein Wohnzimmer". Das wäre eine eigene Geschichte oder Beitrag.

Zur Sache: Wenn jemand gern die Erstellung der Beiträge für den nächsten Kalender (2021) übernehmen möchte, dann gebe ich sehr gern den Staffelstab weiter. Ansonsten würde ich es auch weiter machen.

-Ich hätte aber die Bitte, dass die Vortragsvorschläge für das nächste Jahr schon Anfang Mitte Juni zum Vorsitzenden kommen.

- Ich vom Vorsitzenden die bestätigten Vorträge Ende Juni bekomme.

Wenn 4-5 Rassen zur Diskussion stehen, dann sind schon diese Vorträge vorgegeben und ich habe 4-5 Themen d.h. ich muss, kann zu diesen Rassen die Literatur suchen und die Beiträge passen dann auch richtig zu den jeweiligen Monatsbeitrag. Bei weiteren bin ich immer auf der Suche und es sind mir auch schon paar eingefallen. Themen, das "Fleisch" muss alles noch gefunden werden.

Dr. Manfred F. Golze

Jahresbericht Zuchtwart Hühner

Die 123. LIPSIA-Bundesschau mit allen drei Fachverbandsschauen war der Höhepunkt der Ausstellungssaison und es war wieder eine sehr schöne und für alle Beteiligte erfolgreiche Ausstellung.

Foto: H. Schellschmidt



Wieder einmal konnte eindrucksvoll gezeigt werden, dass wir Rassegeflügelzüchter mit der Erhaltung und Zucht von alten Rassen unseren wesentlichen Beitrag leisten. Von den gemeldeten 46.748 Tieren war der Anteil der Hühner bei 5.290 bei den Senioren und 136 bei der

Informationen Hühner

Bundesjugendschau, also insgesamt 5.426 Hühner. Aus unserem Verein stellten 48 Züchter 361 Hühner in 30 Rassen aus. Dabei blieben nur 11 Käfige leer. Folgende Noten wurden für die gezeigten Hühner 4x u, 13x b90, 35x g91, 35x g92, 76x sg93, 105x sg94, 56x sg95, 19x hv96, 5xV97 und 2x o.B.

Die meisten Hühner aus unserem Verein stellte Zuchtfreund Ralf Dürrwald 20 Tiere der Rassen Welsumer rost-rebhuhnfarbig, orangefarbig und perlgrau-orangefarbig und Cemani in schwarz. Zuchtfreund Andreas Fiedler stellte 19 Italiener in den Farbenschlägen rebhuhnhalbig, kennfarbig und weiß-schwarz columbia. Die gleiche Anzahl mit 19 Hühnern stellte Zuchtfreund Sebastian Latour in der Rasse Rheinländer in den Farbenschlägen schwarz, weiß, rebhuhnhalbig und gesperbert aus. Diese züchterische und logistische Leistung findet unsere besondere Anerkennung.

Foto: H. Schellschmidt



Im Jahr 2019 wurden 3 Fachvorträge über die Hühner zu unseren monatlichen Versammlungen gehalten. In diesem Jahr 2020 sind zwei Fachvorträge zu Leistungsmerkmalen bei Hühnern und über Nackthalshühner und deren Zwerge geplant.

Ziel für die Zucht von Hühnern sollte nicht nur das Züchten auf Rassigkeit und Schönheit sein, besonderes Augenmerk sollte auch auf die

Informationen Hühner

Legeleistung gelegt werden. Die durch die Kombination dieser Eigenschaften können wir neue Interessenten und Zuchtfreunde für unsere Hühnerzucht gewinnen.

Zur Haus-Garten-Freizeit Messe im Februar dieses Jahres hatten wir eine Großvoliere mit Dekoration und Teich besetzt. In dieser Voliere tummelten sich Hühner, Zwerghühner, Enten und Gänse. Weitere 6 Volieren und der traditionelle Kükenschlupf im Schaubrüter waren besondere Anziehungspunkte für die großen und kleinen Besucher. Auch ein kleiner Hühnerstall wurde präsentiert. Hier sollte gezeigt werden, wie man ökologisch sein eigenes Frühstücksei selbst erzeugen kann.

Im Jahr 2019 fand auch die Agra in den Messehallen statt. Wir als Rassegeflügelzüchter waren auf einem gemeinsamen Stand mit dem Wirtschaftsgeflügel vertreten. Insgesamt 12 Volieren waren zusehen mit Rassen von der Roten Liste sowie sächsische Heimatrassen und natürlich der publikumswirksame Kükenschlupf. Bei jedem Eröffnungs- und Abschluß-Schaubild waren wir in der Vorführung präsent.

Am Sonntag konnten wir unseren sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmar mit seinen Kindern begrüßen.

Wir müssen uns noch viel mehr in der Öffentlichkeit präsentieren und dass wir Tierschutz einhalten und vor allen alte Rassen der ganzen Welt erhalten. Damit leisten wir einen wesentlich Teil zur Erhaltung der genetischen Vielfalt.

Viele Züchter von Hühner werden bereits Küken haben oder zumindest Eier in die Brutmaschine eingelegt haben.

Einen besonderen Dank möchten ich den Zuchtfreunden aussprechen, welche Tiere zur HGF und zur Agra zur Verfügung gestellt haben.

Ich wünsche allen Zuchtfreunden viel Gesundheit und ein erfolgreiche Zuchtjahr 2020.

Bernd Dietrich

Foto: H. Schellschmidt





Die Peposakaente (*Netta peposaca*)

ist eine südamerikanische Tauchente. Diese fast stockentengroße Entenart zeigt einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus. Der Erpel fällt durch sein schwarzes Gefieder mit grau-schwarz gestreiftem Flankenfeld und den weißen Afterfleck auf. Aber vor allem sein leuchtend rosaroter Schnabel und Schnabelhöcker, der in der Zuchtsaison größer und intensiver gefärbt ist, machen ihn unverwechselbar. Die Ente ist braun gefärbt mit hellem Kehlfleck, dunklem Schnabel der auch eine kleine höckerige Aufwerfung an seiner Basis aufweist. Dieser ist auch eine gute Möglichkeit sie von der recht ähnlichen Kolbenente (*Netta rufina*) zu unterscheiden. In Südamerika besetzen sie auch dieselbe ökologische Nische, wie die eurasischen Kolbenenten. In freier Wildbahn bevorzugen Peposakas Seen- und Marschlandschaften mit reichlich Ufer- und Unterwasservegetation. Hier brüten sie im Schilfgürtel und sind der häufigste Wirt für die Kukuksenten (*Heteronetta atricapilla*), die als Brutparasiten ihre Jungen von anderen Enten großziehen lassen. In Gefangenschaft sind sie robuste, bewegungsaktive und dankbare Pfleglinge für mittelgroße und große Teichanlagen. Eine Wassertiefe von mindestens 70 cm

Ziergeflügel



kommt ihrem Tauchtrieb sehr entgegen. Sie brüten verlässlich selbst im Gebüsch, Schilf oder in halboffenen Bruthöhlen. Neben hin und wieder etwas Salat, kann man sie sehr gut mit floatierendem Zierentenfutter und mit Weizen, den sie gern hochtauchen,

ernähren. Diese attraktiven Tauchenten sind sehr empfehlenswerte Pfleglinge.

Dr. Martin Linde



Impressionen von der 123. LIPSIA Bundesschau



Foto: A. Reuter



Foto: A. Reuter

123. LIPSIA Bundesschau

Foto: A. Reuter



Foto: A. Reuter



123. LIPSIA Bundesschau



Foto: A. Reuter



Foto: R. Proll

Termine 2020

Foto: Karin Wolters



Foto: Rudi Proll



Foto: Holger Schellschmidt



02.06.2020	Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Absage wegen behördlicher Verordnungen zu Corona								
07.07.2020	Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Absage wegen behördlicher Verordnungen zu Corona								
01./08.08.2020	Fachexkursion								
	Absage wegen behördlicher Verordnungen zu Corona								
05.09.2020	Familientag mit Jungtierbesprechung 10.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Thema: LIPSIA Bundesschau 2010 bis 2019								
	Referent: Matthias Beutel								
	Thema: LV der Thür. Rassegeflügelzüchter								
	Referent: Thomas Stötzer								
06.10.2020	Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Thema: Startauben								
	Referent: Christoph Günzel								
03.11.2020	Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Thema: Sebright								
	Referent: Daniel Hermann								
4.-6.12.2020	124. LIPSIA-Bundesschau und 102. Nationale								
	Züchtertreff auf der LIPSIA 15.30 Uhr im Kongreßzentrum								
15.12.2020	Mitgliederversammlung 19.00 Uhr "Fortuna Klausur"								
	Thema: Auswertung LIPSIA Bundesschau								
	Referent: Timo Berger								
	Thema: Impressionen von den Vereinsausflügen								
	Referent: Matthias Beutel								

Unsere regelmäßigen Monatsversammlungen finden in der Gaststätte "Fortuna Klausur" 04319 Leipzig, Riesaer Straße 101 statt.

Der Mitgliederausweis hat nur seine Gültigkeit, wenn er vom 1. Kassierer für das Jahr abgestempelt wurde.

Ringbestellung

Die Ringbestellung für 2020 ist bei unserem Ringwart Dr. Gerald Sehmisch bis 15.09.2020 (Hauptbestellung) vorzunehmen.

Dr. Gerald Sehmisch
Pöppigstraße 29
04349 Leipzig
0151-65106068



Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig, also im Vorhinein zu bezahlen. Ansonsten kann die Bestellung nicht bearbeitet werden. Pro Ringgröße kann nur in 10er Sprüngen die Bestellung erfolgen. Erster Termin für die Nachbestellung ist der 15.01.2021.

Der Betrag kann auch auf das folgende Konto bei der Sparkasse Leipzig überwiesen werden. DE40 860 555 9210 900 43 585

Während den monatlichen Versammlungen Anfangs 2019, können die Ringe dann in Empfang genommen werden. Falls die Ringe per Post zugestellt werden sollen, bitten wir dies bei der Bestellung anzugeben und gleichzeitig das Porto zu entrichten.



Foto: Andreas Reuter

Jahresbeitrag Mitgliedschaft im Leipziger Rassegeflügelzüchterverein von 1869 e.V.

Bitte bei der Überweisung des Mitgliedsbeitrages die neuen BIC und IBAN Nummern unseres Vereinskontos beachten

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

BIC: WELADE8XXX

IBAN: DE 97 8605 5592 1161 1015 58

Rückblick auf ein weiteres Jahr mit Jungtierkrankheit und Rotavirus Studien

Dr. Martin Pfützner, André Pfützner, D.V.M., Mag. Erika Gusterer, TÄ Jana Arndt

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

2019 war ein Jahr der neuen Erkenntnisse, Bestätigungen und Erfolge. Trotz der seit 2017 gemeldeten erhöhten Verluste haben wir es geschafft, der JTK den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Welche neuen Erkenntnisse haben wir?

Seit Anfang des Jahres haben die Kollegen Dr. Rubbenstroth (FLI) und Dr. Mohr (TiHo Hannover) nach geeigneten Studienschlägen gesucht. Unter anderem konnten wir gemeinsame Studien aufbauen, analysieren und wertvolle neue Erkenntnisse erlangen. Auch erfolgreiche Impfversuche waren Teil der Studien, aber dazu gleich mehr...

Das **Rotavirus**, welches für die Jungtierkrankheit verantwortlich ist, wird teilweise bereits nach dem Absetzen in vereinzelt Schlägen gefunden. Die Antikörper der Elterntiere, welche bereits im Ei übertragen werden, verhelfen dann diesen Tieren zu einer sehr leichten, milden Form. Züchter sprechen hier auch oftmals davon, dass sie die Jungtierkrankheit gar nicht kennen. Das folgt daher, dass diese betroffenen Bruten, dann immun gegen spätere Erkrankungen der JTK sind.

Weitaus häufiger kommt es jedoch nach Kontakt mit fremden Tauben zum Ausbruch, sprich auf den Schauen. Das wussten Sie ja bereits. Was sie vielleicht noch nicht wussten ist, dass wir nach erfolgreichem Nachweis von Rotavirus beim Ausbruch der JTK für Sie speziell einen **bestandsspezifischen Impfstoff** herstellen lassen können. Diesen Impfstoff können Sie dann jedes Jahr für ihre Jungtiere beziehen.

Diese Vorgehensweise hat Züchtern, die von uns betreut werden, dieses Jahr zu einem **JTK freiem Jahr** verholfen.



**Hier muss dringend
ge(be-)handelt werden!**



Für diese Züchter war dieser Aufwand ganz klar mit Kosten verbunden. Dennoch spricht der Erfolg für sich. Das Überleben ihrer wertvollen Zuchttiere, die Reduktion von Antibiotika und Medikamenten und die Freude an **gesunden Tauben nach jeder Schau**, sind Erfolge von denen wir lange geträumt haben.

Sie fragen sich vielleicht trotzdem ob man etwas gegen dieses Virus unternehmen kann, wenn es bereits ausgebrochen ist bzw. wenn Sie nicht impfen wollen. Leider helfen Antibiotika nur gegen Bakterien, nicht gegen Viren. Das ist auch der Grund dafür, warum viele Züchter trotz der Behandlung mit Colistin oder Baytril so hohe Verluste hatten.

Bewährt haben sich bei der Behandlung erkrankter Tiere 3 Grundprinzipien:

1. Die Tiere müssen unbedingt vor dem Austrocknen geschützt werden. Rotaviren verursachen eine Schwächung des Kreislaufes bis hin zum Tod des Tieres. Regelmäßige (3x täglich) Elektrolytgaben (Wir hatten sehr gute Erfolge mit BactoLyt-VET 20 g / Liter Trinkwasser) können den Kreislauf stärken.
2. Der Darm der Tiere muss vor dem Eindringen von Toxinen stabilisiert werden. Das kann man über den Einsatz von Entero-VET (5 ml / Liter Trinkwasser) und JTK Pulver über das Futter erreichen.
3. Das Gleichgewicht des Darms und ein stabiles Immunsystem sind das A und O. Die essentiellen Öle aus Entero-VET Galli und die Vitamine A, D und E, sowie der Probiotikum Stamm Bacillus subtilis aus BactoLyt-VET Columbi sorgen für dieses notwendige Gleichgewicht.

Aktuell forschen wir weiter für Sie zum Thema und sind auch auf der Suche nach weiteren Impfstoffherstellern, die Interesse haben in Zukunft eine handelsübliche Vakzine auf den Markt zu bringen.

Haben Sie noch Fragen? Bitte rufen Sie uns an - in der Telefonsprechstunde (Mo - Fr 16 - 17 Uhr unter der 03537202325).

Dann können wir persönlich alles Weitere besprechen – damit das neue Zuchtjahr ein Erfolg wird!

ANSCHRIFT DER AUTOREN
Tierärztliche Praxis Am Weinberg GmbH
Weinberge 39 A
06917 Jessen
info@vetkomb.de



Rassegeflügel auf der Haus Garten Freizeit Messe in Leipzig

.... und der Leipziger Rassegeflügelzüchterverein von 1869 e.V. war wieder dabei Traditionell präsentieren wir Rassegeflügelzüchter unsere gefiederten Schönheiten auf der Haus + Garten + Freizeit Messe im Februar in Leipzig, um den wieder zahlreich erschienenen Besuchern interessante Freizeitmöglichkeiten zu zeigen. Es soll vor allem den Familien mit Kindern etwas Besonderes gezeigt werden, um nachhaltige Eindrücke, wie zum Beispiel den Kükenschlupf, zu vermitteln. Die Begeisterung der Kinder war an jedem Messetag beeindruckend.



Wie jedes Jahr haben wir uns mit einer großzügigen Präsentation beteiligt. Anziehungspunkt war die Großvoliere mit Teich und verschiedenen Arten von Rassegeflügel besetzt.

Unser Zuchtfreund und Altmeister Bernd Dietrich hatte wie jedes Jahr die Dekoration und den Tierbesatz vorbereitet. Leider konnte er auf Grund seines Gesundheitszustandes nur bedingt mitwirken. Er hat die Haus—Garten —Freizeit Messe bereits zum 17. Mal begleitet.



Diesmal hatte er Unterstützung durch die technische Leitung der Lipsia—Schau. Bernd Ferl und Matthias Beutel waren durchgehend vor Ort.

Während der Messe erklärte unser Zuchtfreund Dr. Manfred Golze in seiner erfrischenden Art alles was die Tierschau betraf. Ganz großes Interesse fand unser Schaubrüter mit dem Kükenschlupf.

Werner Karge hatte wieder Glucken mit Küken vorbereitet, diese fanden besonders bei den Kindern großen Anklang. Das meist fotografierte Objekt war ein langzeitkrähender Hahn, welcher so manchen Besucher ins

Staunen versetzte. Dem Vernehmen nach soll es sich um einen Domizil Krämer handeln.





Diesmal hatten wir unseren Vereinsstand mit aufgebaut, was eine weitere Bereicherung der Veranstaltung war.

Beachtenswert war das rege Interesse der Besucher an den Hühnern. Wir mussten viel erklären und Rede und Antwort stehen. Offensichtlich wollen viele Hühner halten aber möglichst ohne Hahn wegen der Nachbarn. Auch Wachteln fanden Interesse.

Die Messe Haus-Garten-Freizeit bietet mit fast 100.000 Besuchern eine hervorragende Plattform zur Werbung für die Geflügelzucht und den LRGZV mit der Lipsia-Bundesschau.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung für unseren Verein, die „Lipsia“ und die Geflügelzucht.

Matthias Beutel

Fotos von der HGF: Doreen Kalusok & Matthias Beutel

Vereinsleben



Fachexkursion des LRGZV 1869 e.V. vom 24.01.2020 bis 26.01.2020



In diesem Jahr ging es mal wieder nach Kielce zur polnischen Nationalen Ausstellung. Leider war der Bus nicht ausreichend besetzt, da es mehrere kurzfristige Absagen gab. Von 38 gemeldeten Personen sind letztendlich 28 Reisetilnehmer übrig geblieben.

Die Stimmung war gut und wir erlebten wieder eine bestens organisierte Ausstellung in angenehmen Umfeld.

Am Samstag folgten wir einer Einladung des polnischen Verbandes.

Der LRGZV wurde durch den 2. Vorsitzenden, Dirk Neumann vertreten.

Weiterhin nahmen Steffen Kretschmar, Thomas Schade, Krystyna und Matthias Beutel an diesem Meeting teil.

Der polnische Präsident Jan Pajka begrüßte uns persönlich und es

entwickelte sich eine Diskussion über die Zusammenarbeit zwischen dem polnischen Verband und dem LRGZV. Natürlich war die Lipsia-Bundesschau wichtiges Gesprächsthema.



Unsere polnischen Freunde sind immer wieder beeindruckt wie eine so große Ausstellung durchgeführt wird.

Bei dieser Gelegenheit haben wir die Unterstützung durch die polnischen Mitarbeiter um Janusz Jachnik gewürdigt.

Dirk Neumann hat den polnischen Verband zur Lipsia 2020 eingeladen. Dabei wurde der Wunsch zur Präsentation der polnischen Rassen geäußert.

Unsere polnischen Freunde werden in Leipzig dabei sein.

Am Samstag erlebten wir einen stimmungsvollen Züchterabend, diesmal mit viel Tanzfreudigkeit.

Da 2021 die VDT-Schau in Kassel stattfindet werden wir nicht nach Kielce fahren.



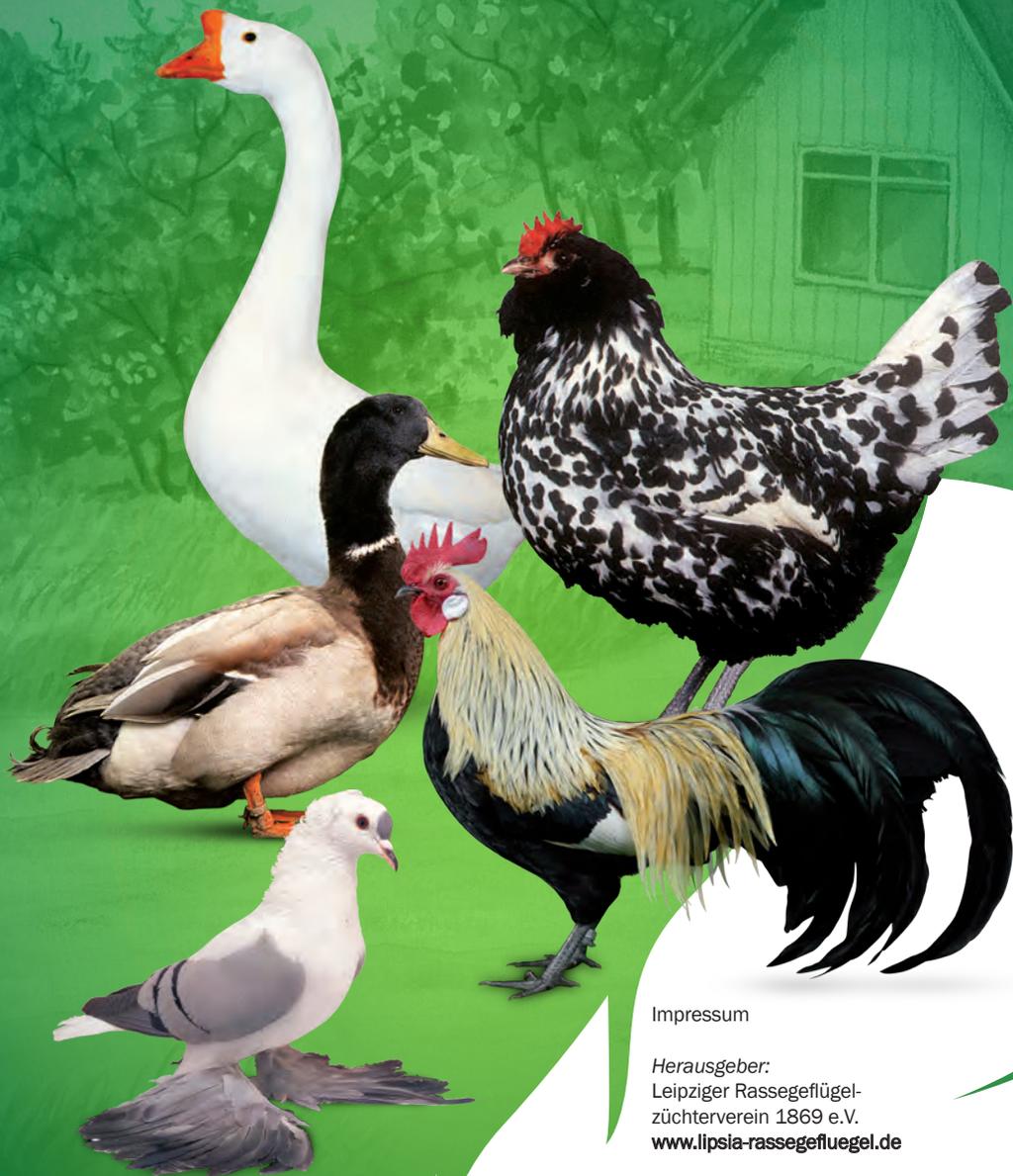
Für Januar 2022 haben wir wieder die Option eine Fahrt zu organisieren. Voraussetzung ist aber eine angemessene Teilnahme unserer Züchter.

Kielce war trotz der Reises Strapazen wieder einen Besuch wert.

Das nächste Treffen findet dann zur Lipsia-Bundesschau 2020 statt.

Wir freuen uns darauf.

Matthias Beutel



Impressum

Herausgeber:
Leipziger Rassegeflügel-
züchterverein 1869 e.V.
www.lipsia-rassegefluegel.de

Redaktionelle Bearbeitung:
Andreas Reuter

Fotos:
siehe Bildunterschrift

Herstellung und Druck:
OPPRESSUS

Alle Rechte, auch der aus-
zugsweisen Veröffentlichung,
liegen beim Herausgeber.

Wer sich im Mailverteiler unseres Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. registrieren lassen möchte, sendet bitte eine E-Mail mit Hinweis – Aufnahme in den Mailverteiler des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. an folgende Adresse:
saxonpigeon@gmail.com

